

Z'Eidgenössischer Slalom!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Z'Eidgenössischer Slalom!“

Das Experiment

Ein ausgesprochener Fischesser und reicher Herr las kürzlich in einer Zeitung ein Inserat, in dem angekündigt wurde, dass ein Erfinder ein Mittel fabriziere, das es ermögliche, die schönsten Forellen aus einem Pulver zu erzeugen. Da der Herr in seinem Parke einen grossen Teich hatte, schien ihm das wie gewünscht. Zudem kostete das Mittel nur fünf Franken und zudem wurde bei Nichtgelingen

der Betrag zurückerstattet. Also war es kein Risiko. Kurzentschlossen sandte er den Betrag ab. Nach vier Tagen erhielt er die fünf Franken zurück und in einem Begleitschreiben:

«Sehr verehrter Herr, es tut mir

Wenn **Luzern**
dann **du Pont-Bar**
Stimmungs-Ensemble

leid, Ihnen das angepriesene Mittel nicht senden zu können, da das Inserat nur wegen einer Wette eingerückt wurde. Ich habe nämlich mit einem Freunde gewettet, dass man den größten Blödsinn drucken könne und es immer solche Esel geben würde, die alles Auffressen.

Sehr verehrter Herr, entschuldigen Sie höflichst, Sie sind nämlich schon der ... 45zigste — — und mit aller Hochachtung
Ihr B. W.»